

# DIE LOKALE ENERGIEWENDE PLANEN

## IN KÜRZE

- Die Energiewende erfordert auch auf lokaler und regionaler Ebene umfassende Veränderungen, die soziale Regeln, Infrastrukturen und Technologien umfassen.
- Backcasting ist eine Form der qualitativen Szenarioanalyse, die für die Planung von lokalen Veränderungsprozessen einen wichtigen Beitrag leisten kann.
- In einem Beispiel wurden für die Stadt Korneuburg normative Szenarien für das Jahr 2036 erstellt und konkrete Strategien und Maßnahmen abgeleitet.
- Backcasting zeigt unterschiedliche Zukünfte auf, erweitert den lokalen Handlungsspielraum und hilft zeitliche Prioritäten zu setzen.

## WORUM GEHT ES?

Das Energiesystem soll klimafreundlicher werden. Damit das gelingen kann, müssen auf verschiedenen Ebenen Veränderungsprozesse in Gang gesetzt werden. Eine besondere Bedeutung haben dabei der lokale und der regionale Kontext. Wie Beispiele aus Deutschland und Dänemark zeigen, haben Gemeinden, Städte und Regionen einen beträchtlichen Handlungsspielraum in Bezug auf die Umsetzung konkreter Maßnahmen für eine umweltfreundliche Gestaltung des Energiesystems: Stadtviertel, die bereits heute mehr Energie erzeugen als sie verbrauchen, Gemeinden, die sich nahezu ausschließlich mit erneuerbaren Energien versorgen, oder Regionen, die bereits heute weitgehend klimaneutral sind, sind Wegweiser in die Zukunft. Allerdings braucht eine lokale Energiepolitik klare Ziele. Um diese zu erreichen, braucht es konkrete, umsetzbare Maßnahmen, eine begleitende Evaluierung sowie einen starken

Rückhalt in der Bevölkerung und die aktive Unterstützung durch lokale Unternehmen und Interessengruppen. Damit die Ziele der nationalen bzw. europäischen Klima- und Energiepolitik auch in unserer unmittelbaren Umgebung Wirklichkeit werden, braucht es effektive Planungsmethoden.

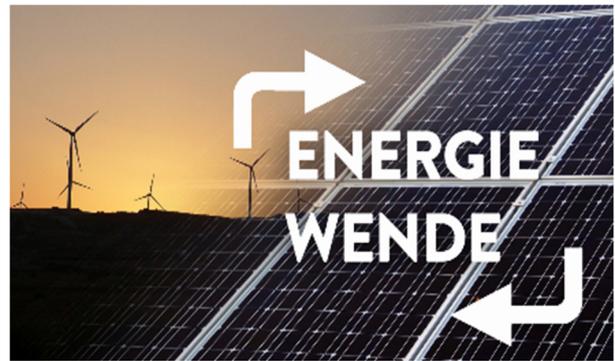


Bild: CCO/ITA-TB

### Szenarien und Backcasting für die Energiewende

Eine Methode, die speziell für solche Aufgaben entwickelt wurde, ist das sogenannte Backcasting. Backcasting ist eine Form der qualitativen Szenarioanalyse, die sich bewusst an politischen Zielen orientiert. Dabei werden in einem ersten Schritt gemeinsam mit Betroffenen und Expert\*innen mehrere erstrebenswerte Zukunftsbilder (normative Szenarien) erarbeitet. Davon ausgehend erfolgt in einem zweiten Schritt – gewissermaßen im „Rückblick“ von diesen Zukunftsbildern aus – die Planung von Strategien und Maßnahmen, mithilfe derer diese Zukunftsbilder erreicht werden könnten. Dabei zeigt sich, dass unterschiedliche Maßnahmen zum Ziel führen können und diese sich gegenseitig ergänzen. Zum anderen wird auch deutlich, mit welchen Schritten sofort begonnen werden muss und was später in Angriff genommen werden kann.

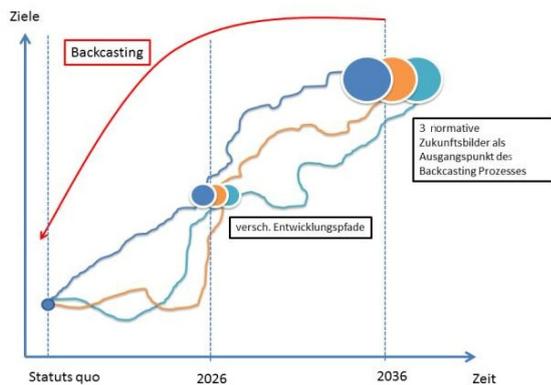
Besonders gut eignet sich Backcasting für die Planung von Veränderungen, bei denen bewusst aktuelle Entwicklungstrends durchbrochen werden, wie beispielsweise der Ausstieg aus der Kohleverbrennung. Der Backcasting-Prozess Korneuburg 2036 ist ein konkretes Beispiel für eine derartige Vorgangsweise.

## ECKDATEN

- Projekttitle:** Way2Smart Korneuburg  
**Projektteam:** Capari, L., Mitterer, R., Ornetzeder, M. in nationalem Konsortium  
**Laufzeit:** 09/2015 – 09/2019  
**Auftraggeber:** Klima- und Energiefonds

## WESENTLICHE ERGEBNISSE

Die Stadt Korneuburg hat sich bereits im Jahr 2014 zum Ziel gesetzt, bis 2036 klimaneutral und energieautonom zu sein. Für das Backcasting wurden diese beiden ambitionierten Ziele anhand von drei unterschiedlichen, auf die Situation vor Ort bezogenen Szenarien beschrieben. Bei allen drei Szenarien wurde angenommen, dass die Ziele aus dem Leitbild der Stadtgemeinde im Jahr 2036 tatsächlich erreicht werden könnten.



### Schematische Darstellung des Prozesses

Beim ersten Szenario lag der Schwerpunkt bei der lokalen Gewinnung von erneuerbaren Energien („Kraftwerk Korneuburg“). Dabei würden die lokal vorhandenen Möglichkeiten zur Gewinnung erneuerbarer Energie (Wind, PV, Geothermie) maximal ausgebaut. Das zweite Szenario setzte in erster Linie auf einen effizienten Umgang mit Energie („Energiesparmeister Korneuburg“). Hier wurde eine deutlich geringere Nachfrage an Energie angenommen. Vor allem für den Gebäudebereich könnten aufgrund umfassender Sanierungen deutlich geringere Verbräuche erzielt werden. Das dritte Szenario betonte vor allem lokale, gemeinschaftliche Initiativen („Gemeinsam in die Zukunft“), die ebenfalls sehr wichtig für das Erreichen der Ziele sein können, etwa durch ein stark verringertes Verkehrsaufkommen.

Die drei Szenarien wurden mit Vertreter\*innen von Politik und Verwaltung, Bürger\*innen und Expert\*innen diskutiert und es wurden mittels Backcasting konkrete Strategien und Maßnahmen ausgearbeitet. Durch die voneinander abweichenden Schwerpunktsetzungen in den Szenarien war es auch möglich, eine sehr große Bandbreite an Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Deutlich wurde dabei auch, dass viele der diskutierten Maßnahmen bereits sehr rasch in Angriff genommen werden müssten.

## WAS TUN?

**Die Energiewende bedeutet auch auf lokaler Ebene eine klare Abkehr vom bisher Gewohnten. Notwendig sind neue Technologien, Infrastrukturen, neue Formen der Zusammenarbeit, aber auch neue soziale Praktiken im Alltag. Um dies zu erreichen, müssen Visionen und Ziele entwickelt und daraus konkret umsetzbare Maßnahmen abgeleitet werden. Backcasting kann dabei eine wertvolle Unterstützung sein.**

- Normative Szenarien ermöglichen eine gemeinsame Vorstellung davon, welche unterschiedlichen lokalen Zukünfte möglich und wünschenswert sind. Voneinander abweichende inhaltliche bzw. politische Positionen können dabei durch unterschiedlich ausgerichtete Szenarien abgebildet werden.
- Unterschiedliche Szenarien tragen auch wesentlich dazu bei, mit vorherrschenden Denkmustern zu brechen und neue, bislang nicht beachteten Optionen in Betracht zu ziehen.
- Durch den im Diskussionsprozess definierten Anspruch, die gesetzten Zielvorstellungen tatsächlich zu erreichen, wird die zeitliche Dringlichkeit bestimmter Maßnahmen deutlich. Dies erleichtert das Festlegen konkreter Prioritäten.
- Qualitative Szenarien und Backcasting sind nur ein Element im Rahmen langfristig angelegter Veränderungsprozesse. Für die Umsetzung und laufende Überprüfung konkreter Maßnahmen sind darüber hinaus eine breite politische Unterstützung, administrative und planerische Kompetenzen, Wissen sowie finanzielle und soziale Ressourcen von großer Bedeutung.

## ZUM WEITERLESEN

IBO – Österreichisches Institut für Bauen und Ökologie GmbH (2020): Way2Smart Korneuburg, Blue Globe Report, Smart Cities #4/2020  
[smartcities.at/wp-content/uploads/sites/3/BGR4\\_2020\\_Way2Smart-Korneuburg-6.pdf](https://smartcities.at/wp-content/uploads/sites/3/BGR4_2020_Way2Smart-Korneuburg-6.pdf)

## KONTAKT

Michael Ornetzeder  
E-Mail: [tamail@oeaw.ac.at](mailto:tamail@oeaw.ac.at)  
Telefon: +43 1 51581-6582

